

Zahnmedizin in Zahlen

„Daten und Fakten 2021“ der BZÄK und KZBV

Die aktuellen Zahlen aus der zahnärztlichen Versorgung bestätigen weitgehend die Trends der vergangenen Jahre. Zu diesem Ergebnis kommen Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung in ihrer gemeinsamen Broschüre „Daten & Fakten 2021“.

Geringster Anteil an GKV-Ausgaben

Im Jahr 2019 betragen die Ausgaben für zahnmedizinische Behandlungen insge-

samt 15,013 Millionen Euro – eine Steigerung gegenüber 14,493 Millionen aus dem Vorjahr. An der grundlegenden Verteilung dieser Ausgaben hat sich wenig verändert: Nach wie vor machen konservierende und chirurgische Behandlungen ohne Individualprophylaxe mit 57,8 Prozent den Löwenanteil aus (Vorjahr: 57,3 Prozent), gefolgt von Zahnersatz mit 23,3 Prozent (Vorjahr: 23,1 Prozent).

Der seit Ende der 1990er-Jahre anhaltende Abwärtstrend beim Anteil der Zahnmedizin an den GKV-Ausgaben bleibt auch im Jahr 2019 bestehen, hier beträgt

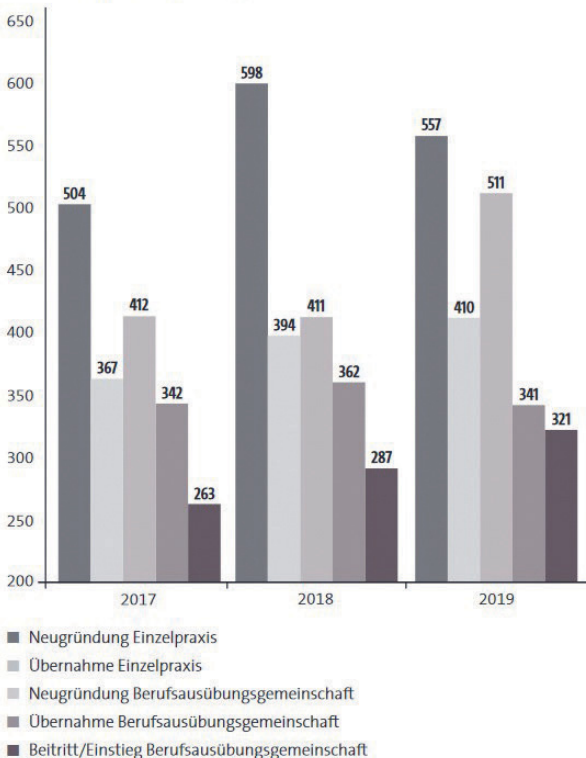
er nunmehr 6,27 Prozent (2018: 6,41 Prozent). Zum Vergleich: Der Anteil der Krankenhäuser an den GKV-Ausgaben betrug im Jahr 2019 32,35 Prozent.

Personal als größter Kostenfaktor

Im Großen und Ganzen gleich geblieben ist die betriebswirtschaftliche Kostenstruktur einer durchschnittlichen Zahnarztpraxis. Auch im untersuchten Jahr 2018 blieben Personalausgaben mit genau 40 Prozent der größte Posten in

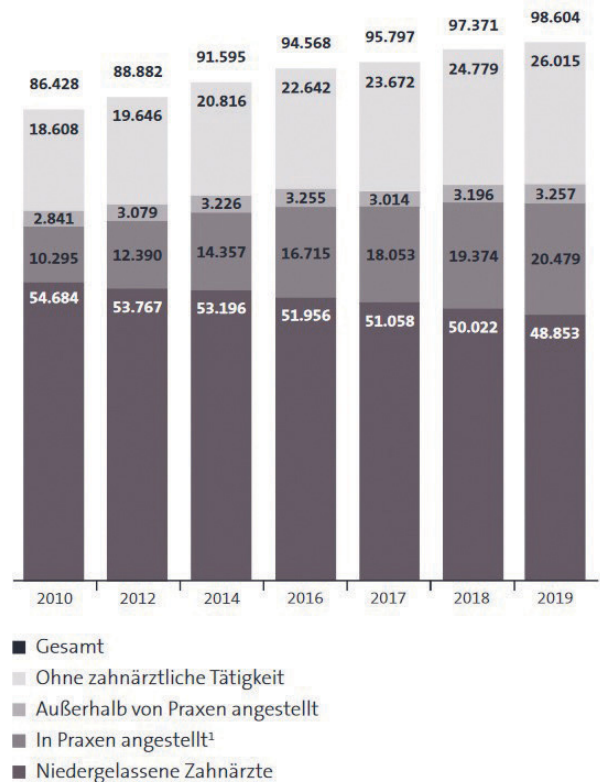
Investitionen bei der zahnärztlichen Existenzgründung

Finanzierungsvolumen (in Tsd. €)



Die Neugründung einer Einzelpraxis ist nach wie vor die investitionsintensivste Form der zahnärztlichen Existenzgründung.

Zahnärzte nach Erwerbsstatus



¹ in Praxen tätige Assistenten, Praxisvertreter und angestellte Zahnärzte

Die Zahl der niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte sinkt kontinuierlich.

der betriebswirtschaftlichen Struktur einer durchschnittlichen Zahnarztpraxis (2016: 38,6 Prozent).

Der nächstgrößere Posten sind Fremdlaboraausgaben mit 25 Prozent. Leicht gesunken ist der Anteil der Ausgaben für Material (2016: 9,7 Prozent, 2018: 8,9 Prozent) sowie der Raumkosten (2016: 6,7 Prozent, 2018: 6,1 Prozent).

Einzelpraxis bleibt investitionsreichste Form der Praxisgründung

Das Investitionsvolumen bei der Neugründung einer Einzelpraxis ist etwas gesunken: von 598 Millionen Euro im Jahr 2016 auf 557 Millionen Euro im Jahr 2018. Dennoch blieb die Einzelpraxis auch im Jahr 2018 die investitionsintensivste Form der Existenzgründung. Deutlich teurer geworden ist die Übernahme einer Einzelpraxis mit einer Steigerung des Investitionsvolumens um genau 100 Millionen Euro auf 511 Millionen Euro im Vergleich zu 2016.

Ökonomischer Fußabdruck der Zahnarztpraxen

Bei einer gleichbleibenden Anzahl von Erwerbstätigen (387 000 Personen) haben Zahnarztpraxen im Jahr 2019 1,4 Milliarden Euro zur Bruttowertschöpfung in Deutschland beigetragen. Das entspricht einem Plus von 18,7 Milliarden Euro gegenüber dem Jahr 2017. Insgesamt stellten Zahnarztpraxen im Jahr 2019 8,2 Prozent der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft und erwirtschafteten 7 Prozent der Bruttowertschöpfung.

Mehr Frauen, mehr Angestellte

Die aktuellen Zahlen stützen auch die Hypothese, dass die Zahnmedizin immer „weiblicher“ wird. Insgesamt waren im Jahr 2019 72 589 Personen zahnärztlich tätig, der Anteil der Frauen ist im Vergleich zu 2018 leicht gestiegen: von 33 113 auf 33 503. Somit machten Frauen 2019 mit 46 Prozent knapp die Hälfte aller zahnärztlich Tätigen aus.

Bei der Verteilung nach Erwerbsstatus setzt sich der Vorjahrestrend fort: Auch im Jahr 2019 ist die Zahl niedergelassener Zahnärzte gesunken: von 50 022 auf 48 853 Personen. Gestiegen ist dafür die Zahl der in Praxis tätigen Assistenten, Praxisvertreter und angestellten Zahnärzte. Im Jahr 2019 waren insgesamt 20 479 Personen in Zahnarztpraxen angestellt.

Regina Levenshtein

„DATEN UND FAKTEN“ IM NETZ

Die Broschüre „Daten & Fakten 2021“ steht in digitaler Form zum Download zur Verfügung:
www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/df21/Daten_Fakten_2021.pdf



Anzeige



**InteraDent
WiFlexX**

InteraDent

Die Experten für
Zahnersatz & Zahnästhetik

Kombinieren Sie deutschen und philippinischen Zahnersatz **wirtschaftlich und flexibel**

- ➔ flexible Preis-/Zeitgestaltung
- ➔ angepasste Versorgungskonzepte
- ➔ deutsche/philippinische Produktion
- ➔ Lieferzeiten online einsehen
- ➔ 5 Jahre Gewährleistung
- ➔ TÜV zertifiziert nach ISO 9001



Wir sind für Sie in Bayern da!

Robert Hellhammer
WiFlexX Berater
 Gebiet 80-83 / 85-89
 +49 (0)151 61 54 28 79
r.hellhammer@interadent.de

Melanie Albrecht
WiFlexX Beraterin
 Gebiet 90-97 / 84
 +49 (0) 151 63 43 90 69
m.albrecht@interadent.de




Unsere WiFlexX Standorte
 Lübeck (Zentrale) | Berlin | Brandenburg an der Havel | Chemnitz
 Esslingen am Neckar | Mahlow | München | Nürnberg | Wiedemar



München ☎ +49 (0) 89 65 30 82 40 **Nürnberg** ☎ +49 (0) 911 20 82 61

☎ 0800 - 468 37 23

🌐 interadent.de